

es gehöret. von dem ler. vñ
ze vordrost d' lere die der hau-
lig gautt tvt. von sw. d' hau-
lig gautt dem hzen grunet
dz sol es willekluch gehoela-
sin. dz dz hze nam vñ luter-
si. dar zö hörent vier ding
dz dz mētsch fri si schulde vñ
witze vñ vppig gedanke. vñ
vnfalg gude. Swen den dz h-
ze redlich ist also dz es die
lere enphahet vñ och be-
haltet. vñ nam vñ luter ist
vñ fri ist schvlden. vñ witze
vñ aller vppig gedank vñ
vnfalg legude. so mag er
wol dz licht vinden vnfers
hzen. Sant paulus spricht
och von disem licht. Dv sun-
ne sol niem erlöschjen von
iurtem zorn. dz betütet mā
in du wis. Dv schust betü-
tet es allekluch also dz der
zorn in des mētschen herze
niem vb nahen sol dz dv
synne vñ kome. In enand
wis betütet man es och. al-
so vstat mans eigenlicher
dz d' mētsch den zorn nie-

mer in dem hzen sol ge-
han. dz er vnfers herre
gnade iem geierre. **Dz**
ducte als sant dyonisi
sprichet. dz dz licht vnser
herre volkomen machet
dz d' mētsch reht wirt am
spiegel d' gödlichen togni.
Also ist och vnser vrowe
am spehjn d' gödliche togn-
ni. von si spehet in d' hai-
ligen Gotheit. vñ hat
me erpehet vñ eruaren
d' gödlichen togni. den ie
engel od' mētsch. si hat
reht die Gotheit dvirch
luffet vñ dvirch sehen. Si
siht verr in die gotheit
vñ in die gödliche togni.
den ie mētsch d' also wol
gesähe dz er vō am end
d' welt gesehem möhte
vntz an dz and. Sihet si
die Gotheit luterlich vñ
erkēnet si baz den iener
möht getvn. Da von won
si och dv rānsten vñ dv
lotresten ogen hat. **Dz**
and wort dar an si gelopt